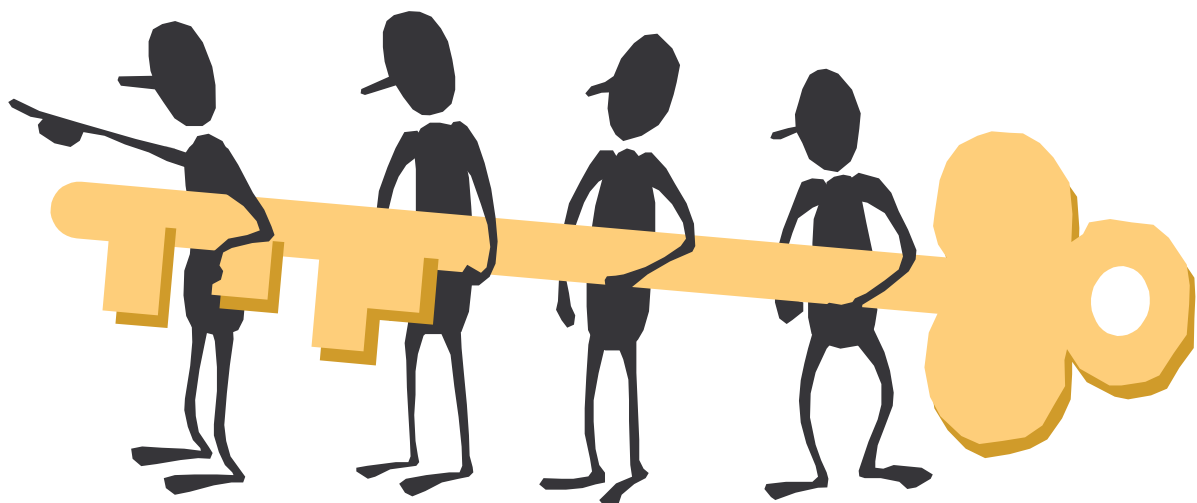


MODULBESCHREIBUNG

e-Compass

(Einführung in die Wirtschaftsinformatik)

im Minor “Professional E-Skills”



Zusammenstellung: Eduard Klein
Datum: 13. Februar 2008
Version: 1.1

Titel: e-Compass

Identifikation

Progresscode	:	ECOM
Semester	:	3
Workload	:	140 SBS / 5 Credits
Studiengang	:	Software Engineering >> Minor "Professional E-Skills"
Dauer	:	14 Wochen
Zeitraum	:	Februar – Juli 2008

Ziele

Im Rahmen des Minors "Professional E-Skills" wird das Modul "e-Compass" durchgeführt, das sich mit einführenden Themen zur (Wirtschafts-)informatik befasst. Hierbei werden sowohl Grundlagen der Informationstechnologie vermittelt, als auch die Nahtstelle zwischen IT und Geschäftsanwendungen behandelt. Insbesondere befasst sich das Modul mit Konzepten zur Planung, Entwicklung, Betrieb und Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationssystemen, die zur Unterstützung der ablaufenden Geschäftsprozesse und zur strukturierten strategischen Entscheidungsfindung in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung eingesetzt werden. Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, zu Fragestellungen aus ihrem jeweiligen Fachgebiet mit Bezug zur IT Stellung nehmen zu können.

Resourcen

- Die Kurswebseite für die Durchführung in Venlo: <http://eskills.fontysvenlo.org>
- Die Präsentation des Minor auf der Fontys-Webseite: <https://www.fontys.nl/minors/professional.e.skills.137043.htm>
- [Stahlknecht Peter, Hasenkamp Ulrich]: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, ISBN 3-540-01183-8, Springer Verlag, 2005 (<http://www.stahlknecht-hasenkamp.de>)

Zeitplanung

Semesterwoche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Gesamtzeit
Vorlesung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42
Selbststudium	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	84
Berichte							7							7	14
Gesamtzeit	9	9	9	9	9	9	9	7	9	9	9	9	9	9	140

Eine Vorlesung im klassischen Sinn findet nicht statt. Stattdessen wird jede Woche eine Einführung in den zu behandelnden Stoff gegeben, die Teilnehmer erarbeiten sich anhand praktischer Fragestellungen und Aufgaben den Stoff, abhängig von der Semestergröße in Gruppen. Die Erschließung der jeweiligen Kapitel als Vor- und Nachbereitung ist aus diesem Grunde unerlässlich. Die Anwesenheit an den Kurstagen ist Pflicht, bei Verhinderung ist der Betreuer und ggf. die anderen Gruppenmitglieder **im Voraus** zu informieren.

Wochenplanung

Woche Nr.	Thema	Kapitel
1	Einleitung	1
2	Hardware (Zahlensysteme, Rechner, Datenein-,ausgabe)	2.1-2.5
3	Hardware (Datenspeicherung)	2.6-2.8
4	Systembetrieb	3
5	Kommunikationssysteme (Kommunikation und Netze)	4
6	Datenorganisation (Dateiorganisation)	5.1-5.3
7	Datenbankorganisation	5.4
8	Systementwicklung (Analyse)	6.1-6.4
9	Systementwicklung (speziell: EPKs)	6.4, auch: wikipedia (epk)
10	Systementwicklung (Entwurf)	6.5
11	Systementwicklung (Realisierung und Betrieb)	6.6-6.9
12	Anwendungssysteme	7.1-7.3
13	Führungssysteme, elektronischer Datenaustausch	7.4-7.6
14	IT Management	8.1-8.4

Bewertung

Die Endnote setzt sich aus 3 Anteilen zusammen:

- 30%: Mündliche Leistung, die sich auf Basis der qualitativen Beiträge während der Präsenzstunden ergibt
- 30%: Schriftliche Leistung, die sich auf Basis der abgelieferten Schriftstücke ergibt.
- 40%: Klausur

Durch ein Peer Assessment (gegenseitige Bewertung der Gruppenmitglieder) und durch den individuellen Eindruck des Dozenten kann die Endnote entsprechend angehoben bzw. abgesenkt werden.

Bei unzureichender Mitarbeit behält sich der Dozent vor, eine ungenügende bzw. keine Note zu vergeben.

Methodik

Es gibt wöchentlich zu jedem Kapitel Fragen und Aufgaben, die zu beantworten sind. Die Fragen werden in der darauffolgenden Woche mündlich beantwortet, die Lösungen zu den Aufgaben sind schriftlich zu beantworten und auf die Lernplattform¹ hochzuladen.

Zur Erarbeitung des Stoffes in den Präsenzphasen ist das Gruppenpuzzle eine bewährte Methodik. Abhängig von der Semestergröße wird es bei den Kontaktstunden situationsabhängig eingesetzt.

In der 1. Phase wird der Stoff in Gruppen z.B. anhand von vorgegebenen Fragestellungen erarbeitet. Jede Gruppe entwickelt in dieser Phase (z.B. 60 Minuten) „Experten“ auf einem Gebiet.

In der 2. Phase (Berichtsphase) werden die Gruppen neu gemischt (wie im Puzzle). Eine Gruppe der 2. Phase setzt sich nur aus Mitgliedern zusammen, die in der 1. Phase nicht zusammen in einer Gruppe waren. Dadurch wird das Expertenwissen an Andere weitergegeben.

Beispiel: Bei 12 Teilnehmern gibt es in der 1. Phase 4 Dreiergruppen, die die Themen T1 bis T4 behandeln. Gruppe G1 habe die Mitglieder G11, G12, G13, Gruppe G2 habe die Mitglieder G21, G22, usw. In der 2. Phase gibt es 3 Vierergruppen, wobei in der ersten Gruppe z.B. die Mitglieder G11, G21, G31 und G41 sind, in der zweiten Gruppe z.B. die Mitglieder G12, G22, G32 und G42, usw.

In der 2. Phase berichtet jedes Gruppenmitglied über das Ergebnis seiner Gruppe und beantwortet ggf. Fragen dazu bzw. das Ergebnis wird diskutiert. Zeitrahmen, z.B. 5 Minuten pro Mitglied, also 20 Minuten pro Gruppe in diesem Beispiel. Dadurch lässt sich das gesamte Gruppenpuzzle in diesem Beispiel incl. Pausen in 90 Minuten durchführen. Alternativ kann die 1. Phase auch im Selbststudium vor der eigentlichen Sitzung durchgeführt werden.

Das Gruppenpuzzle ermöglicht auch eine Arbeit in 2er-Gruppen (1. Phase), in der 2. Phase werden daraus 3er-Gruppen zusammengesetzt. Bei 8 Personen z.B. also 4 Zweiergruppen, danach 3 Gruppen mit 2 bzw. 3 Teilnehmern.

¹ In 2008: N@tschool : <http://elo.fontys.nl>